



Jahresbericht 2014



Interesse und Solidarität machen Mut

Eine Vereinsführung, welcher der Zuspruch aus der Mitgliedschaft fehlt, hat auf die Dauer ein Motivationsproblem! Glücklicherweise trifft dieser Kernsatz aus der Vereinsfibel für das vergangene Vereinsjahr nicht zu. Im Gegenteil. Einige Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm waren gut bis sehr gut besucht. Das hat uns ausserordentlich gefreut. Hinter den Anlässen steckt immer eine Menge Vorbereitungsarbeit. Es scheint darum angebracht, die einzelnen Mitglieder unseres Vorstands an dieser Stelle wieder einmal namentlich zu erwähnen. Neben den Co-Präsidenten Hedy Rudolf und Paul Storchenegger sind dies Karin Scheidegger aus Messen, Katrin Otti aus Bibern, Karin Affolter aus Mülchi, Hans Neeracher aus Buchegg, Benjamin Ramser aus Schnottwil und Dominic Otti aus Bibern. Mit Beni und Dominik haben wir zwei ganze junge Kräfte in unseren Reihen, die neue Ideen in unser Vereinsleben bringen. Mit dem oben



erwähnten "Zuspruch" können auch spontane Solidaritätsbekundungen gemeint sein, von denen es im vergangenen Jahr einige gab. Vielen Dank! Sie können versichert sein: Es tut gut!

Die nachfolgenden Berichte sind Querschnitte und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit in Bezug auf das vergangene Vereinsjahr. Darum danken wir hier auch allen Unerwähnten für ihre wertvolle Vereinsarbeit ganz herzlich. (Oben: Bilder zum Zugvogeltag)

Hauptversammlung vom 21. Februar 2014

Die diesjährige Versammlung warf, was die Traktanden angeht, wiederum keine allzu hohen Wellen.



Der zweite Teil hingegen, mit dem Vortrag von Ursina Tobler, stiess auf grosses Interesse. Die Projektleiterin bei der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (Karch) verstand ihre Anliegen für mehr Lebensräume für diese gefährdeten Tiere mit einem bebilderten Vortrag gut darzulegen. Fördermassnahmen im Bucheggberg sieht sie für die Gelbauchunke und den Grasfrosch. Geburtshelferkröte und Laubfrosch hätten hingegen hierzulande wenig Chancen. Verschiedene Fragen aus der

Zuhörerschaft zeigten, dass das gewonnene Wissen auf fruchtbaren Boden gestossen war. Danke Ursina und ... viel Erfolg bei deinen Projekten!



Wildhecken-Pflegeeinsatz vom 1. März in Aetingen



Zu Beginn der Aktion überraschte uns Hans Rubi mit einem mitgebrachten Nistkasten, der zwei Fluglöcher aufwies. Schnell konnte ihm bestätigt werden, dass es sich hier um eine Nisthilfe für den Gartenrotschwanz handelt, der bekanntlich eine etwas hellere Bruthöhle bevorzugt. Der Gemeinde Aetingen hatten wir versprochen, als Gegenleistung für die grosszügige Unterstützung für den Schwalbenturm die benachbarte Hecke zu pflegen. Offenbar eine sehr nötige Arbeit, wie sich herausstellte! Den Maschinenpart übernahmen unsere Jungmitglieder Beni und Dominic, während die ältere Garde in gekonnter Weise mit dem angefallenen Material lockere Asthaufen schichtete. Einer Vielzahl Kriechender und

Gefiederter werden sie eine wertvolle Zuflucht- oder Brutstätte sein. Für Ueli Rudolf hatte dieser an sich gelungene Anlass eine sehr schmerzhaft Nachwirkung, indem er nämlich im Spital einen tief sitzenden Schwarzdorn operativ entfernen lassen musste.

Nacht der Eulen vom 15. März in Messen

Da hatte sich Organisator Paul Storchenegger gründlich getäuscht! Ungefähr vierzig Personen hatte er erwartet, gekommen waren weit über das Doppelte. Womit einmal mehr belegt ist, dass sowohl Eulen wie auch deren "Vater" im Bucheggberg, Max Moser, noch immer zu faszinieren vermögen. Ein weiteres Mal hatte er seine Eulenpräparate aus den Vitrinen geholt und erhaben schön auf Sockeln präsentiert. Während die eine Hälfte der Leute seinen hochinteressanten Erklärungen lauschte, informierte Paul draussen die andere Gruppe mit etwas Improvisation zum Thema Nistkästen für Vögel. Die anschliessende Nachtwanderung durch Feld und Wald sollte etwas von der Atmosphäre einfangen, in der sich all unsere Nachtvögel problemlos zurechtfinden. Leider waren an diesem Abend keine Rufe von echten Eulen auszumachen, doch Max wusste mit einem kleinen "Instrument" nachzuhelfen! Der Abend wurde abgerundet mit Tee und Züpfe, natürlich auch im Freien serviert. Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Kräuterexkursion vom 3. Mai in Unterramsern

Angesichts des schlechten Wetters an diesem Tag war das Interesse mit gegen dreissig Personen eher



erstaunlich. Unter Regenschirmen geschützt wurden sie von Eva Schneider, Kräuterbäuerin aus Lohn, und von Vorstandsmitglied Hans Neeracher begrüsst und kurz in das Thema eingeführt. Auf dem



anschliessenden Spaziergang dem Waldrand entlang stiess man schon nach kurzer Wegstrecke auf die ersten Kräuter: ein Feld mit saftigem Bärlauch! Die jungen Blätter wurden unter der Leitung von Eva zwecks späterer Verwendung gepflückt und gesammelt. Von vielen weiteren Pflanzen entlang des Weges erläuterte Hans die pharmakologische und kulinarische Verwendung. Er wurde hier mit seinem grossen biologischen Wissen so richtig aus der Reserve gelockt. Am Exkursionsziel angekommen erwarteten uns unter einem schützenden Dach zwei Frauen, die in Form einer feinen Bärlauchsuppe bereits für unser leibliches Wohl vorgesorgt hatten. Mit den gesammelten Blättern konnten die Interessierten dann mit Eva ein Bärlauch-Salz vorbereiten, um es daheim im Backofen zuallerletzt noch trocknen zu lassen. Ein ganz toller Anlass! Nochmals herzlichen Dank an Eva und Hans.



Der richtige Umgang mit der Sense – Kurs vom 14. Juni



Um es gleich vorweg zu nehmen: Mähen mit der Sense ist mehr als nur Tradition und Nostalgie! Es ist ein umweltschonendes und gesundes Handwerk, das eine Renaissance verdient hat. Diese Überzeugung nahmen die Bucheggberger-Teilnehmer vom Kurs in Deitingen mit nach Hause. Unter der Leitung von Hansjörg von Känel, der in Gunzwil eine Sensen-Werkstatt betreibt, konnten sie vorerst viel Wissenswertes zu den verschiedenen *Worben*, zum *Mähen* an sich bis zum *Wetzen* und *Dengeln* vernehmen. Danach ging's an die harte Arbeit! Mit kreisrunden Schwüngen – von Hosensack zu Hosensack (!) – wurden die Sensen in



einem grossen Feld durch das optimal hohe Gras gezogen. Dazwischen immer wieder einmal der Wettstein hervorgezogen und nachgeschliffen. Für viele dann der Höhepunkt: das *Dengeln*. Es ist eigentlich nichts anderes als das Schärfen des Sensenblattes mit der Kaltschmiedetechnik. Im präzisen Umgang mit dem *Dengelhammer* wird das Blatt an der Schneide ausgedünnt. Ein weiteres Fazit des Kurses könnte sein, dass es sich bestimmt lohnt und wichtig ist, das erworbene Wissen an weitere Generationen weiterzugeben. In diesem Sinn ein herzlicher Dank an die organisierende Sektion Deitingen. Die grosse Nachfrage nach einem solchen Kurs könnte allenfalls auch bei uns Anstoss zu einer ähnlichen Aktion sein!

Besuch der Wildstation Utzenstorf vom 13. September

26 Personen interessierten sich für die Führung durch die Wildstation Utzenstorf, der einzigen ihrer Art in der Schweiz. Iris Baumgartner, die Stationsleiterin, informierte zuerst über die Arbeit der Station mit den verschiedensten Pfleglingen. Danach führte sie uns vier dreiwöchige Igelchen vor, die munter



in ihrer Kiste umhertappten. Diese stammten von zwei verschiedenen Müttern, die umgekommen waren. Da die Kleinen im selben Alter waren, konnten sie problemlos zusammengeführt werden. Danach wurde das Gegenstück hervorgeholt: ein 1,3 kg schweres Igel Männchen, das wegen innerer Parasiten behandelt werden musste und bald wieder ausgewildert werden konnte. Der Pfundskerl zeigte sich jedoch nur in Kugelform. Iris erzählte viel Bekanntes und Unbekanntes über die Stacheltiere, ihre Lebensweise, ihre Bedürfnisse und die zahlreichen Gefahren, denen sie ausgesetzt sind. Danach begaben wir uns auf den öffentlich zugänglichen Rundgang, auf dem auch ohne Führung



viel Wissenswertes zu erfahren und diverse Vögel zu beobachten sind: Krähen, Greife, Eulen usw. Einige können wegen bleibender Schäden nicht mehr ausgewildert werden. Und so müssen zum Beispiel die intelligenten Krähen und Elstern immer wieder mit neuen Einrichtungsgegenständen beschäftigt werden – und da zeigen die Stationsleute erstaunlich viel Fantasie –, damit sie sich nicht langweilen. Zuletzt konnten wir auch noch einen Blick "hinter die Kulissen" werfen, wo sich im Herbst nicht mehr viele Tiere befanden, weil die meisten ausgewildert werden konnten. Zum Glück, kann man da nur sagen. Vorbereitet waren bereits die Boxen für Igel, von denen unzweifelhaft wieder eine ganze Anzahl zur Pflege über den Winter eintreffen würden. Als Schluss-Highlight führte Iris einen jungen, quirligen Iltis vor, der sich ihrem Handgriff zu entwinden suchte. Auch dieser konnte bald ausgewildert werden. Herzlichen Dank an Iris Baumgartner für die hochinteressante, fast zweistündige Führung.

Reinigung der Mauersegler-Nistkästen vom 10. Oktober in Messen



Vor rund 10 Jahren wurden unter dem Dach des alten Schulhauses in Messen 12 Mauersegler-Nistkästen angebracht. Da diese in rund 8 m Höhe hängen, wurden sie bisher nie gereinigt. Mit einer langen Leiter? Zu gefährlich! Eine Hebebühne musste her. Ueli Rudolf fragte dafür den ihm bekannten Geschäftsführer Peter Emmenegger der Firma Dürig+Partner in Jegenstorf an, der die Hebebühne leihweise zur Verfügung stellte. Die "Putzete" war dringend nötig. Die Kästen waren fast randvoll gefüllt, vermutlich vor allem mit "Spatzenmaterial". Es bleibt zu hoffen, dass sich die Mauersegler nächsten Frühling an den wieder voluminöseren Kinderstuben erfreuen werden. Ein grosser Dank gebührt Herrn Emmenegger, der für die Benutzung der Hebebühne keine Rechnung stellte.

Traditionelle Nistkastenreinigung vom 8. November in Balm

Es ist uns ein Anliegen, die vor vielen Jahren durch den damaligen Präsidenten unseres Vereins, Max Jaggi, initiierten *Nistkasten-Touren* in Balm fortzuführen. Dies auch zu einem Zeitpunkt, da wir aus



personellen Gründen die Naturschutzgruppe *junabu* vorderhand auf sehr kleinem Feuer halten müssen. Es ist darum erfreulich, dass noch immer ein Kern von Mitgliedern die Arbeiten an den Nistkästen verrichtet. Neben der Reinigungsarbeit müssen natürlich Kästen, an denen der Zahn der Zeit zu heftig genagt hat, ersetzt werden. Der Anlass ist auch eine gute Gelegenheit, im Verein erworbenes Wissen zur Brut der Vögel sowie zum Bau und Pflege der Brutstätten weiterzugeben. Nach wie vor versorgen uns Silvia Jud und Hans Zimmermann nach getaner Arbeit mit einem veritablen Nachtessen. Ihnen danken wir von ganzem Herzen. Dank auch dem Revier 12 des Hegerings Bucheggberg, der uns dafür jeweils das

Jägerhaus in Lüterswil zur Verfügung stellt.

Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg

Ruppoldsried/Brittern, Februar 2014//Hr/PST

Für den Vorstand

Hedy Rudolf

Paul Storchenegger